



## **40. Jahrestag der KGA „Pankeniederung“- Gregor Gysi zum Fröhschoppen als Gast**

Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der Linken im Bundestag, war in der KGA zum Fröhschoppen eingeladen. Seine Glückwünsche zum Geburtstag verband er mit der Aufforderung, alles zu unternehmen, dass Kleingärten ihren festen Platz im gesellschaftlichen Leben behalten. Anderthalb Stunden konnte Gregor Gysi ein breites Spektrum politischer Themen wie persönlicher Erlebnisse auffächern. Durchaus unterhaltsam und amüsant, aber auch sehr seriös und nachdenklich sprach er über die aktuelle Finanzkrise, über Freundschaften unter Politikern, über Kriege in der Welt und über den Schuldkomplex seiner Generation. Aber auch über seine Begegnungen mit Schimon Peres und Nelson Mandela, beide Treffen haben ihn tief und nachhaltig beeindruckt. Breiten Raum nahmen seine Ausführungen seines Werdegangs seit der Wende ein. Den schwierigen Weg aus einer sehr polarisierenden Erscheinung hin zu einer nun respektierten Persönlichkeit hat Herr Gysi recht emotional dargestellt. Obwohl sein Auftreten sehr souverän und routiniert wirkt, hat Gregor Gysi die Frage der Moderatorin Frau Zimmer, ob er denn noch Lampenfieber hätte, spontan mit einem „ja immer, auch vor diesem Auftritt“ geantwortet. Sehr zur Erheiterung des prall gefüllten Festzeltes erzählte Gregor Gysi über seinen größten Lampenfieberfall – einen Auftritt in der Aachener Karnevalssitzung zur Verleihung des „Ordens wider den tierischen Ernst“ – Buhrufe bei ausgeschalteter Fernsehkamera und sehr verhaltener Applaus in der Live-Sendung. Stürmischer Beifall geleitete Gregor Gysi aus dem Festzelt zu seinem nächsten Termin.

Zum Auftakt des Fröhschoppens konnte der Vorsitzende des Bezirksverbands Weißensee, Gartenfreud Holger Thymian, nicht nur die Grüße und Glückwünsche der Weißenseer Kleingärtner überbringen, sondern auch den Vereinsvorsitzenden, Gartenfreud Manfred Kretschmer, mit der „Ehrennadel des Bezirksverbands“ auszeichnen. Diese Ehrung wird eigentlich langjährig verdienstvollen Kleingärtnern zuteil, Gartenfreud Kretschmer hat jedoch in seiner gerade dreijährigen Tätigkeit im Ehrenamt schon soviel bewegen können, dass hier eine Ausnahme von dieser Regelung mehr als gerechtfertigt ist.

Anlaß für diesen Fröhschoppen war der 40. Jahrestag der Gründung des Vereins „Pankeniederung“ in Berlin-Karow. Begonnen hatte der Tag mit einem Weckruf des Marzahner Fanfarenzugs durch die weitläufige Kleingartenanlage mit 227 Parzellen. Fröhschoppen, informative Aufsteller zur Geschichte des Vereins und eine

Ausstellung der Laienkünstler im Verein gaben dem Jubiläum einen festlichen und würdigen Rahmen.

In seinen Grußworten zum 40. Gründungsjubiläum konnte der 1. Vorsitzende Manfred Kretschmer, der auch die die Vorstände der fünf Nachbar-Kleingartenanlagen herzlich begrüßte, auf eine ereignisreiche Vereinsgeschichte zurück blicken. 1975 wurde dem frisch gegründeten Verein eine Brachfläche zur Nutzung überlassen. Trotz einer kleinen staatlichen Anschubfinanzierung wurde der überwiegende Teil der nun notwendigen Arbeiten in Eigenleistung der künftigen Pächter erledigt. Die Fläche wurde von Hand gerodet, parzelliert, Außenzaun und Tore gesetzt, Wasserleitungen gelegt, Wege gebaut, später auch Elektroleitungen installiert. Bereits 1979 schlug in der Kleingartenanlage ein Gesamtertrag von 14000 kg Obst und 11800 kg Gemüse zu Buche. Oftmals wurde die Freude am Kleingarten getrübt durch massive Mückenplagen und die Geruchsbelästigung der ehemals benachbarten Schweinemastanlage. Provisorisch wurde eine kleine Vereinskantine im heutigen Vereinsbungalow in Betrieb genommen, der Bau eines richtigen Vereinsheims scheiterte am nötigen Geld. Auch die geänderten Rahmenbedingungen nach der Wende führten zu neuen Vereinsaktivitäten. Die Wasserleitungen wurden ausgetauscht, die Elektroanlage saniert und ein Mülltonnenstandplatz eingerichtet. Heute prägen Kompostwirtschaft, Mischkultur, Sammlung des Regenwassers und der Umwelt- und Naturschutz das Antlitz dieser Anlage. Ein besonderer Reiz liegt in der Vielfalt der Vereinsmitglieder – sowohl in der Altersstruktur wie in deren Herkunft. Von den über 360 Mitgliedern wurden etwa 10 Prozent erst nach der Gründung der Anlage geboren und die Pächter setzen sich aus sechs Nationalitäten zusammen.

Das vielbesuchte Kinderfest bereitete fast 60 Gören ein tolles Erlebnis. Wissen, Geschicklichkeit und Teamgeist haben die Kleingärtner von morgen herausgefordert. Die Auszeichnung von verdienstvollen und langjährigen Vereinsmitgliedern war ein erfreulicher Höhepunkt des Vereinsfestes. Und der abendliche Tanz im Festzelt rundete das Sommerfest zum Jubiläum ab. Zuvor erfreute ein Drehorgel-Duo bei Kaffee, Kuchen und diversen Grillspezialitäten die Festeilnehmer. Ein unwetterartiger Regen, der das Festzelt knöcheltief unter Wasser setzte, konnte die tolle Stimmung nicht trüben - dank vieler fleißiger und engagierter Kleingärtner ein gelungener Tag.

Eine Vision – durchaus als Aufruf an die Kleingärtner wie an die kommunale Politik zu verstehen- bleibt. Sowohl die konsequent kleingärtnerische Nutzung aller Parzellen, aber auch der politische Wille des Landes Berlin (zu 1/3 auch Bodeneigentümer) zur bauplanrechtlichen Sicherung dieser Anlage lassen die selbstgewählte Vereinsbezeichnung Wirklichkeit werden: Dauerkleingartenanlage „Pankeniederung e.V.“.